

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Kanada

SASCHA HAGEDORN
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT ULM

AUGUST 2014 BIS MAI 2015

KURSE:
BUSINESS, TECHNOLOGY &
COMPUTER SCIENCE

NIPISSING UNIVERSITY
ONTARIO
KANADA



VORBEREITUNG

Ich habe zuerst als ich zur Universität Ulm gekommen bin, nicht direkt geplant ein Austausch im Ausland zu absolvieren, aber als ich mir in den ersten Semestern die Möglichkeiten des Ontario Baden-Württemberg angeschaut habe, war mir klar, dass ich die Gelegenheit nutzen sollte. Als ich mir die Universitäten angeschaut habe war klar, dass ein TOEFL nicht vermeidbar ist. Zudem sind Empfehlungsschreiben und Motivationsschreiben notwendig. Man sollte dies früh genug planen, damit man nicht in Zeitnot gerät. Vor allem für die Empfehlungsschreiben sollte man früh genug bei den Professoren anfragen, da diese natürlich auch andere Dinge zu tun haben. Nach Kriterien wie Kursauswahl, Größe der Stadt & Universität und weitere Möglichkeiten der Universität habe ich mich dann auf die Nipissing University festgelegt. Kurse kann man sehr leicht mit etwas Suchaufwand auf der Homepage der Universitäten einsehen. Zudem schaut euch nach Auslandskrankenversicherungen um. Falls ihr eine sehr gute habt, braucht ihr die kanadische Versicherung für ausländische Studenten (UHIP) nicht zu bezahlen. Diese ist ansonsten Pflicht. Es müssen aber die gleichen Leistungen gedeckt sein.

ANREISE & ORIENTIERUNGSVERANSTALTUNG

Die Anreise war relativ einfach. Ich habe meinen Flug über ein Reisebüro gebucht, was zu empfehlen ist, da bei Fragen und Unklarheiten einfach der Kontakt zum Büro aufgenommen werden kann. Plant auch die Gepäcksituation gut durch, da für zu viele Gepäckstücke extra bezahlt werden muss.

Meine ersten Tage verbrachte ich in Toronto in einem Hostel, dies war einfach eine sehr günstige Option bis zum Orientierungsprogramm des OBW Programmes. Es war sehr gutes Wetter und man konnte die erste internationale Luft und Erfahrung schnuppern. Die Orientierung des OBW Programms ging dann vom 18. August bis 20. August. Wir haben erste Infos über Kanada, das Studieren in Kanada und auch ein wenig über die Geschichte der Einheimischen erfahren – mit Tanzeinlagen. Nach der Orientierung hat sich unsere deutsche Gruppe zum Algonquinpark aufgemacht. Es war 3 Tage campen angesagt. Dies war eine sehr schöne Zeit auch wenn es ein wenig geregnet hat. Wir konnten das erste Mal die wunderschöne Natur Kanadas erfahren. Wir waren mit dem Kanu auf den Flüssen des Parks unterwegs, waren wandern und haben in dem Touristencenter des Parks mehr und mehr über Kanadas Landschaft und Natur erfahren.

Als diese tolle Erfahrung vorbei war, ging es dann auf Richtung North Bay, wo die Nipissing University ihre Heimat hat und wo ich eine unfassbar gute Zeit hatte. Dort angekommen hat mich auch direkt die Verantwortliche für die internationalen Studenten abgeholt und in Empfang genommen, was eine sehr schöne Geste ist. Man fühlt sich gleich wie in einer Familie aufgenommen, was mir auch von allen Seiten immer wieder klar gemacht wurde. Dies ist auch letztendlich der Fall gewesen.

DAS STUDIUM IN KANADA

Das Studieren in Kanada ist ein wenig anders als in Deutschland. Das System ist mehr verschulter – vor allem in kleineren Universitäten wie die Nipissing University. Man erhält am Anfang jedes Kurses direkt die Syllabus, was so viel ist wie eine Planung der Termine des Kurses für das ganze Semester. Man findet dort die Themen der Vorlesungen, Termine von Tests, Midterms und Assignments. Dies zeigt auch direkt wie die Notenverteilung in Kanada funktioniert.

Man hat nicht wie in Deutschland eine Klausur am Ende des Semesters die dann 100 % zählt. In Kanada sammelt man sich die Prozente mit Tests, Midterms und Assignments zusammen. Wobei am Ende des Semesters in der Regel dennoch auch ein Final Exam stattfindet.

Der Unterricht ist je nach Größe der Klasse und Fach sehr interaktiv. Die Lehrer sind im Großen und Ganzen sehr offen und freundlich. Es ist immer eine Große Freude für sie internationale Studenten im Kurs zu haben. Viele sind sehr interessiert und geben Ihr bestes ein zu unterstützen.

Die Nipissing University hat weiterhin eine großartige, sehr moderne und neue Bibliothek mit etlichen PCs, Tische, Sofas und Räume, die man buchen kann, um Gruppenarbeiten zu bewältigen oder um einfach ein Privatraum zum Studieren zu haben. Man kann sogar Macbooks direkt am Helpdesk ausleihen, falls benötigt.

Ein weiteres Highlight ist auch das Fitnesscenter / Sporthalle der Universität. Man kann beides (ist sowieso ein Gebäude) mit dem Studenausweis kostenlos benutzen. Beide Bereiche sind einfach super ausgestattet, modern und sehr neu.

UNIVERSITÄTEN IN KANADA & AUßERCURRICULARES

Kanadas Universitäten haben in der Regel ein sehr gutes außercurriculares Programm. Man kann über Intramurals (Sportclubs), Varsity Teams (Schulteams) und andere Clubs alles Mögliche ausprobieren und das Beste für sich selber raussuchen. Durch diese Aktivitäten kommt man auch sehr gut in Kontakt mit vielen Kanadiern, die sehr aufgeschlossen und freundlich sind.

An der Nipissing Universtiy gibt es zudem ein Extra Mentorenprogramm für die internationalen Studenten. Es nennt sich ISMP (International Student Mentorship Program). Im Rahmen dieses Programmes werden viele Events und Trips geplant, und man hat einfach eine super Unterstützung. Man fühlt sich direkt wohl und willkommen. Die ISMP Gruppe hat direkt für alle internationalen Studenten eine Einführungswoche geplant. Man konnte somit direkt alle anderen internationalen Studenten und auch alle Mentoren kennenlernen und Kontakte knüpfen. Zudem hat man durch Events wie „the amazing race“ und „pancake dinner“ direkt die Stadt kennengelernt und noch mehr kanadische Sitten erlebt. Ich habe einfach so viel mit der ISMP Gruppe unternommen, so dass es gar nicht möglich ist von allem zu berichten. Aber Highlights waren auf jeden Fall der Trip nach Toronto, Ottawa, Campen im Algonquin Park und der Pumpkin Patch.

Das Campen im Algonquin Park war ein wirklich super Erlebnis. Ich war zwei Tage mit der ISMP Gruppe dort. Wir haben in einem kleinen Cottage eines Camingveranstalters übernachtet. Wir waren an den Tagen Kanufahren, wandern (buchstäblich durch den Wald ohne Wanderwege) und haben am Lagerfeuer Marshmallows gegessen. Dies ist einfach zu empfehlen, zudem konnte man die anderen Internationals & ISMP Gruppe noch besser kennenlernen, da es direkt am Anfang des ersten Semesters war.

Toronto bietet einiges an. Mit Museen, Toronto Island, CN Tower (siehe Bilder), Toronto Maple Leafs, Toronto Blue Jays und vieles Mehr kann man einiges erleben und sehen. Ich war mit der ISMP Gruppe tatsächlich neben der Stadtbesichtigung bei einem Baseballspiel der Toronto Blue Jays. Dies war eine sehr interessante Erfahrung, da ich vorher noch nie bei einem Baseballspiel war, geschweige denn gesehen habe. Die Stadt an sich ist auch sehr sehenswert.

Das Pumpkin Patch Event auf der Leisure Farms(siehe Bilder) war auch sehr spannend. Wir hatten die Gelegenheit unseren eigenen Pumpkin anzumalen, Pumpkins aus einer Kanone zu schießen, ein Spukhaus zu besuchen und in einem Labyrinth umherzuirren. Einfach ein richtiges kanadisches Event. Zudem waren wir Eislaufen auf dem Rideau Canal Skateway in Ottawa(siehe Bilder). Der Kanal ist knappe 8 km lang und hat in gewissen Abschnitten einige Esstände, um sich zu stärken. Ganz klare Empfehlung !

Ottawa fand im zweiten Semester statt. Auch wenn es unfassbar kalt war, war es das wert. Wir waren zudem bei einem Hockeyspiel(siehe Bilder) (man sagt einfach Hockey, nicht *Eishockey*) der Ottawa Senators. Das gehört einfach dazu, wenn man in Kanada ist. Die Kanadier sind schließlich bekanntlich verrückt nach Hockey.

Auch abseits des ISMP konnte man sehr viel erleben. Man muss sich einfach Leute suchen und was planen. Ich war zum Beispiel snowboarden, Schlittschuhlaufen, Rodeln mit einem Schlauchring(siehe Bilder), auf einem Trip in Montreal(siehe Bilder) & Quebec City und vieles mehr. Es ist einfach viel zu viel.

WOHNEN

Das Wohnen war sehr unkompliziert. Man hat sich einfach als internationaler Student auf einen Platz in einen der Wohnheime beworben und dadurch hatte man einen Platz sicher. Dies ist aber nur an bestimmten Universitäten der Fall. Die Betreuung im Wohnheim ist auch sehr gut. Ich hatte eine direkte Ansprechperson, die für meine Sektion zuständig war. Man bekommt bei allen möglichen Fragen direkt Hilfe. Was ich zudem noch gerne betonen möchte ist der sehr gute Handwerkservice. Bei jeder Kleinigkeit konnte man diesen rufen und dieser reparierte sehr schnell Glühbirnen und Ähnliches.

ESSEN, PREISE UND DIE SUCHTGEFAHR

Das Essen ist natürlich ein wenig anders als in Deutschland und etwas teurer (natürlich unterschiedlich je nach Produkt). Kanada hat viele andere Produkte und auch selbst die „gleichen“ Produkte schmecken oft ein wenig anders. Ich muss einfach auch betonen, dass die Kanadier einfach keine gute Salami herstellen können. Man kann aber an Fleischtheken in guten Märkten frische, importierte, deutsche Salami erstehen. Im Großen und Ganzen war es zunächst eine Gewöhnungssache, aber nach einiger Zeit hat man seine Produkte und Lieblingsmärkte gefunden. Und falls man mal nicht selber kochen möchte, findet man genug Essen in den zahlreichen nordamerikanischen Ketten. Man muss aber gewarnt sein! Tim Hortons, der so gut wie an jeder Ecke zu finden ist, großer oder kleiner Ort, hat einfach herausragenden Kaffee und Donuts – Suchtgefahr!

Was super teuer in Kanada ist, ist der Alkohol. Zudem kann man diesen in Ontario nur in LCBOs oder in Beer Stores(nur Bier) kaufen. Seid also ein wenig gewarnt! Bezahlt und Geld abgehoben habe ich mit meinen zwei deutschen Kreditkarten. Informiert euch im Vorfeld sehr früh über gute Karten um einfach Gebühren zu sparen. Es ist auch Möglich hier ein Konto zu eröffnen. Ich selber habe dies nicht gemacht, aber es scheint mit den richtigen Unterlagen definitiv möglich zu sein. Günstig zu finden in Kanada sind elektronische Produkte oder Kleidung.

Einige Events (längere Reise vor allem) der ISMP Gruppe kosten ein wenig Geld. Es ist aber sehr erschwinglich und würde alleine geplant sehr viel mehr kosten. Zudem ist es absolut wert, diese Kosten auf sich zu nehmen.

Sascha Hagedorn

Nipissing University, Ontario, Kanada

VIELEN DANK AN DIE BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG

Ich möchte an dieser Stelle auch die Baden-Württemberg Stiftung erwähnen, denn ich hatte das große Glück einen Zuschuss zu bekommen. Vielen Dank !

PERSÖNLICHE WERTUNG

Wie durch meine Erfahrungsschilderungen zu entnehmen, war meine Zeit in Kanada einfach großartig und ich würde jeden raten, die Chance zu nutzen und die Arbeit auf sich zu entnehmen dafür hinzuarbeiten. Ich habe viele neue Leute und Freunde außer alle Welt kennengelernt. Die Erfahrungen, Erlebnisse und den Spaß, den ich hier hatte, sind einfach nicht wirklich in Worte zu fassen. Man muss es einfach live erleben. Ich bin hier zudem auch als Person gewachsen. Man hat nach solch einer Erfahrung auch eine ganze neue Sichtweise auf Dinge.

Kurz & knapp: Nehmt die Chance wahr und geht auf einen Austausch!

MIT SEHR VIELEN GRÜßEN,

SASCHA HAGEDORN.



*Orientierungsveranstaltung Toronto
Dinner Hall York University*



CN Tower - Toronto



Pumpkin Patch - Leisure Farms - Sturgeon Falls



Hockey game in Ottawa – Ottawa Senators vs. Dallas Stars



Snow Tubing – Barrie



Rideau Canal Skateway – Ottawa



Mount Royal Park – Montreal



Niagara Falls

